Unsere Mitarbeiter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 10: **Bauen in Japan = Constructions au Japon = Constructions in Japan**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Japans Architekten auf neuen Wegen

Die Zeit, während welcher Japans moderne Architektur den westlichen Vorbildern zum Täuschen ähnlich war, scheint vorbei zu sein, das zeigen die neuesten Bauwerke Japans in dieser Nummer.
Japans industrieller Aufschwung zu einer der führenden Industrienationen hat vor der Architektur nicht Halt gemacht. Auf vielen Gebieten, besonders aber auf dem des industrialisierten Bauens, haben Japans Techniker ihre westlichen Lehrmeister überholt. Die Zeiten, in denen wir lächelnd auf ost-westliche Duplikate herabschauen konnten, sind endgültig vorbei. Genügend oft sind wir es heute, die die Entwicklung in Japan als Lernende verfolgen müssen, wollen wir im internationalen Produktions-Wettkampf nicht das Nachsehen haben.
Daß in dieser Nummer so wirklichkeitsnah von den Geschehnissen in Japan berichtet werden kann, verdanken wir dem Schweizer Architekten Hans-Ulrich Meyer, der nach einem fast zweijährigen Studienaufenthalt in Japan uns dieses Heft mit den neuesten und typischsten Beispielen zusammenstellte.

Erwin Mühlestein

Les architectes japonais suivent une nouvelle voie

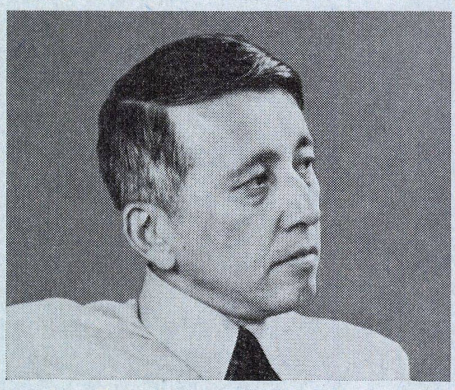
L'époque est révolue où l'architecture japonaise contemporaine ressemblai à s'y méprendre aux exemples occidentaux; c'est ce que montrent les dernières réalisations nipponnes présentées dans ce numéro.
L'ascension économique qui plaça le Japon parmi les premières puissances industrielles du monde n'a pas laissée de côté l'architecture. Dans bien des domaines mais notamment dans celui du bâtiment industrialisé, les techniciens japonais ont dépassé leurs maîtres occidentaux. Les temps où souriants, nous regardions de haut les imitations orientales de nos produits sont définitivement passés. Aujourd'hui c'est bien souvent nous qui devons suivre le développement japonais pour y apprendre, si nous ne voulons pas être éliminés dans le combat international pour la production.
Nous remercions l'architecte suisse Hans-Ulrich Meyer à qui nous devons de pouvoir aujourd'hui informer aussi concrètement nos lecteurs sur les évènements du japon; au cours d'un voyage d'étude de presque deux ans il a réuni pour notre publication les exemples les plus typiques et les plus récents.

Erwin Mühlestein

Japan's architects blaze new trails

The period during which modern Japanese architecture was practically a copy of Western models seems now to be past. This is clearly evident from the latest projects in Japan presented in this Issue.
Japan's upsurge to its present position as one of the leading industrial nations of the world has also included the field of architecture. In many sectors, especially in that of industrialized building, Japanese technicians have outstripped their Western mentors. The days when we could look down with superior amusement at mere duplicates of what had been done in the West are definitely over. Often enough, we are the ones who are obliged to learn from what is happening in Japan, if we do not wish to be eliminated in international production competition.
This Issue presents a highly concrete report of recent developments in Japan; we owe this report to the Swiss architect Hans-Ulrich Meyer, who, after nearly two years in Japan studying the architectural scene, has assembled the Issue enriched with the most recent characteristic examples of new Japa-recent and most characteristic examples of new Japanese projects.

Erwin Mühlestein



Fumihiko Maki

Geboren 1928 in Tokyo, Japan. Studium: 1952 University of Tokyo, 1953 Cranbrook Academy of Art, 1954 Graduate School of Design, Harvard University. Mitarbeiter als Designer bei Skidmore Owings+Merrill, New York. Sert, Jackson and Ass., Cambridge. 1956 Assistenz-Professor an der School of Architecture, Washington University. 1958 bis 1960 verschiedene Reisen durch Europa, Asien. Auszeichnung des International Fellowship von der Graham Foundation. 1960 bis 1962 Außerordentlicher Professor der School of Architecture, Washington University. Visitierender Professor der Harvard University. 1962 bis 1966 Außerordentlicher Professor der Graduate School of Design, Harvard University. 1965 eigenes Büro in Tokyo usw. Auszeichnungen: Zweiter Preis des Boston Architectural Center, 1964 Erster Preis des Japan Architects Center, 1968 Auszeichnung des internationalen Wettbewerbes »Low cost housing in Lima, Peru« 1969. In Zusammenarbeit mit Kikutake und Kurokawa usw. Wichtige Bauten: Steinberg Hall, Washington University, St. Louis, 1960; Lesehalle, Buchhandlung und Klassenraum. Toyoda Memorial Hall, Nagoya University, 1960. Lesehalle, Chiba University, 1964 usw.

Kenzo Tange

vorgestellt in Heft 1/60.

Ararta Isozaki

vorgestellt in Heft 2/69.



Kisho N. Kurokawa

Geboren 1934 in Nagoya. Studium an der Kyoto University 1957 und Tokyo University 1964.
Mitarbeit bei Kenzo Tange 1958 bis 1965. Seit 1962 Präsident der Kisho N. Kurokawa Arch.+Ass., 1967 Präsident des Urban Design Consultant, 1970 Direktor des Instituts Social Engineering. Eigenes Büro seit 1962. Mitglied der Japan Architects Association, Architectural Institute of Japan, Japan Society of Futurology. Auszeichnungen: 1969 Erster Preis des Pilot Low Cost Housing in Peru, 1971 Borbourg Center in Paris. 1972 Erster Preis New Tanu National Headquarters usw.
Wichtige Bauten: Neue Stadt Hishino, 1968, Neue Stadt Fujisawa, 1970, Nakagin Geschäftskapsel, 1972, usw.
Lesehalle, Chiba University, 1964, usw.